

in Leipzig-Meusdorf und Leipzig-Mockau, bis Oktober 1936: 1506 städtische Kleinsiedlungen. Daneben wurde der städtische Wohnungsbau im Geschoszbau im Zusammenhang mit der Altstadtanierung fortgesetzt, ebenso die Förderung des privaten Wohnungsbaues, insbesondere durch Hypothekenbeschaffungsmaßnahmen aus Spar-

an das mitteldeutsche Wasserstraßennetz anschließt, seiner Fertigstellung entgegengeht. — Das Stadtgebiet, das der organischen Aufteilung für gesundes Wohnen, für Wirtschaft und Verkehr und für ein schönes Stadtbild unterliegt, beträgt gegenwärtig 14208 ha; hiervon entfallen: 22 v. H. auf mit Häusern bebaute Flächen (einschließlich Hofräume und Hausgärten), 8 v. H. auf Wege und Straßen, 4 v. H. auf Gelände der Eisenbahn (Bahnhöfe u. dergl.), 3 v. H. auf öffentliche Park- und Gartenanlagen, 9 v. H. auf Wälder, 5 v. H. auf Gartenkolonien, 1 v. H. auf Begräbnisplätze, 2 v. H. auf Wasser- und 46 v. H. auf übrige Flächen. Die in diesem Stadtgebiet, also einschließlich der letzten Eingemeindungen (1935: Portitz, 1936: Knauthain mit Lauer) wohnende Bevölkerung betrug nach der letzten Volkszählung vom 16. Juni 1933: 715 668 Einwohner.



Städtische Kleinsiedlung Meusdorf

Aufnahme Stadtverkehrsamt

lassenmitteln. Für die rege Wohnungsbautätigkeit spricht die Zahl der Baugesuche für Wohngebäude 1935: 1297. — Bauliche Neugestaltungen und Verbesserungen erfuhren viele der im Eigentum der Stadt befindlichen Verwaltungsgebäude und Betriebsanlagen. Besonders zu erwähnen sind die Neugestaltung des Zoologischen Gartens, der völlige Bühnenumbau des Neuen Theaters und die grundlegende Neugestaltung des Vieh- und Schlachthofes. Der Bedeutung des Leipziger Großmarktes für ein weites Versorgungsgebiet wird heute seine Benennung als Mitteldeutscher Großmarkt gerecht. — Im Straßenbau wurden weiterhin Hauptverkehrs- und Ausfallstraßen, von denen im besonderen die Delitzscher Straße eine Hauptverkehrsstraße geworden ist, um- und ausgebaut, wie auch die Erschließung städtischen Geländes und der vorstädtischen Siedlungen die Anlegung neuer Straßen erforderte. — Groß sind die vollendeten und noch in Ausführung begriffenen Arbeiten, um den allgemeinen hygienischen Stand der Stadt zu verbessern und gleichzeitig die Schönheiten der Auenlandschaft zu erschließen. Dem dienen umfangreiche Flußregulierungen und Wasserbauten, wie die Stauseen der Elster und Pleiße, die Sanierung der Elster-Luppe-Aue, die Partheregulierung und die Hochwasserregulierung im Westen der Stadt. Die Arbeiten dieser Art finden ihren Höhepunkt in der endgültigen Erschließung und Gestaltung der Umgebung des Elsterbeckens (Frankfurter Wiesen). Hier entsteht die im Jahre 1932 in Planung genommene gewaltige Anlage des Richard-Wagner-National-Denkmal, zu dem der Führer und Reichskanzler am 6. März 1934 den Grundstein legte und das zum Geburtstag des großen Sohnes der Stadt Leipzig im Jahre 1938 eingeweiht werden wird. In Angriff genommen wurden auch bereits die Arbeiten am Leipziger Kanalhafen in dem Augenblick, als feststand, daß der Bau des Elster-Saale-Kanals, der Leipzig

losen in der gleichen Zeit auf ein Viertel fiel. — Die gesundheitliche Fürsorge erfuhr Vereinfachung durch Zusammenlegung der Geschäfte des Stadtbezirksarztes und des Dezernenten des Gesundheitsamtes. Besonders bewährt hat sich die Bezirksfamilienfürsorge. Der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung, der durch die Vermehrung der Arbeitsgelegenheiten günstig beeinflusst wurde, war befriedigend. Die Zahl der Lebendgeborenen hat sich 1935 gegen 1934 zwar noch weiter erhöht (von 8371 auf 8899); infolge der gleichzeitigen stärkeren Zunahme der Gestorbenen (von 7569 auf 8141) ist aber der Geburtenüberschuß leicht zurückgegangen (1934: 802, 1935: 758).

Die Zahl der von der Stadt unterhaltenen Schulen betrug Ende 1935:

69 Volksschulen, 12 Berufsschulen, 5 höhere Berufsschulen,



Eutritzhöher Markt mit Delitzscher Straße

Aufnahme Städt. Tiefbauamt